

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1

Untersuchungsgegenstand und rechtspraktische Bedeutung	17
---	-----------

§ 1

Erlass der Verbandsstrafe des Fußballverbandes gegen den Fußballclub	17
---	-----------

§ 2

Regress des Fußballclubs beim störenden Zuschauer	19
--	-----------

Kapitel 2

Das Rechtsverhältnis zwischen Fußballclub und störendem Zuschauer infolge der erlittenen Verbandssanktion	21
--	-----------

§ 1

Schadenersatzanspruch aus Vertrag	21
--	-----------

A. Schuldverhältnis	23
I. Vertragliche Haftungsgrundlage	24
1. Fehlende Vermarktung des Fußballspiels: § 311 Abs. 2 Nr. 3 BGB (analog)?	24
a) Die Entscheidung des Amtsgerichts Lingen	25
b) Eigene Stellungnahme	25
aa) Problemstellung und Entscheidungskritik	25
bb) Schuldverhältnis mit Pflichten nach § 241 Abs. 2 BGB	27
(1) Die Behandlung der Gefälligkeit in Literatur und Rechtsprechung	27
(2) Lösung unter Berücksichtigung einer möglichen Rechtsgrundabrede	31
(3) Gestaltungsmöglichkeit zur Vermeidung von Rechtsunsicherheit	39

cc) Zwischenergebnis	41
2. Vermarktung des Fußballspiels: Zuschauervertrag und Eintrittskarte	42
a) Rechtsnatur des Zuschauervertrags	42
b) Rechtsnatur der Eintrittskarten	44
c) Das Verhältnis zwischen Zuschauervertrag und Eintrittskarte	46
aa) Die dogmatische Grundstruktur der verschiedenen Arten von Eintrittskarten	46
bb) Das Verhältnis von Zuschauervertrag und Eintrittskarte auf dem Erstmarkt	48
(1) Kleine Inhaberpapiere: § 807 BGB	48
(2) Qualifizierte Legitimationspapiere: § 808 BGB	50
(3) Auswirkungen auf die Haftungsgrundlage beim Erstmarkt	51
cc) Das Verhältnis zwischen Zuschauervertrag und Eintrittskarte auf dem Zweitmarkt	52
(1) Kleine Inhaberpapiere: § 807 BGB	53
(2) Qualifizierte Legitimationspapiere: § 808 BGB	54
(3) Auswirkungen auf die Haftungsgrundlage beim Zweitmarkt	54
(a) Zulässige Forderungsübertragung	55
(aa) Kleine Inhaberpapiere: § 807 BGB	55
(bb) Qualifizierte Legitimationspapiere: § 808 BGB	58
(b) Unzulässige Forderungsübertragung	58
(aa) Kleine Inhaberpapiere: § 807 BGB	58
(bb) Qualifizierte Legitimationspapiere: § 808 BGB	59
(c) Rechtsfolgen: (Gesamtschuldnerische) Haftung des Erst- und Zweiterwerbers	59
3. Unabhängigkeit der Haftung von der Vermarktung: Mitgliedschaft im Verein	61
II. Identität von Vertragspartner des Zuschauers und Geschädigtem	61
1. Fehlende Vermarktung von Fußballspielen	61
a) Geschädigter Fußballclub ist Heimmannschaft	62
b) Geschädigter Fußballclub ist Auswärtsmannschaft	62
2. Vermarktung des Fußballspiels	64
a) Der Zuschauer als Vertragspartner	64
b) Der Vertragspartner des Zuschauers	67
aa) Vermarktung bei Heimspielen	67
(1) Vermarktung durch den Verein oder die Kapitalgesellschaft	67
(a) Zum eingetragenen Verein	67
(b) Zur Kapitalgesellschaft	68
(c) Zum Vermarktungsvorgang	70
(aa) Kleine Inhaberpapiere: § 807 BGB	70
(bb) Qualifizierte Legitimationspapiere: § 808 BGB	71

(2) Vermarktung durch Stadionbetreiber, Stadioneigentümer, Ticketingunternehmen, Kartenvorverkaufsstelle	72
(a) Das „Vermittlungs-/Agenturmodell“	73
(b) Das „Kommissionärsmodell“	75
bb) Vermarktung bei Auswärtsspielen	75
(1) Auffassung von Bagger von Grafenstein/Fischer	75
(2) Eigene Stellungnahme	77
(3) Zwischenergebnis	79
cc) Rechtsprobleme bei mangelnder Identität von Geschädigtem und Vertragspartner des Zuschauers	79
(1) Die Entscheidung des LG Hannover	80
(2) Gegenauffassung	81
(3) Eigene Stellungnahme	83
3. Unabhängigkeit der Haftung von der Vermarktung: Das Mitgliedschaftsverhältnis zum Verein	86
III. Zwischenergebnis	86
B. Pflichtverletzung	87
C. Vertretenmüssen	89
D. Ersatzfähiger Schaden	91
I. Meinungsspektrum	94
1. Die Ansicht des Bundesgerichtshofs	94
2. Die Ansicht des LG Hannover	96
3. Die Erörterungen Scheuchs	96
II. Stellungnahme zur Rechtsdogmatik	99
1. Unterbrechung des Zurechnungszusammenhangs?	99
2. Schadensabwendungsobliegenheit?	101
3. Ersatzfähiger Schaden	102
III. Eigener Ansatz	103
1. Die Auferlegung der Verbandsstrafe als Schadensposition	103
2. Die Erfüllung der Verbandsstrafe als Schadensposition	103
a) Die Abgrenzung zwischen Schaden und Aufwendung	103
b) Qualifikation	105
aa) Befugnis der Verbände zur Verhängung von Beugesanktionen	106
(1) Beugemittel der internationalen Fußballverbände	106
(2) Beugemittel der nationalen Fußballverbände	107
bb) Qualifikation der Zahlung als Schaden	110
(1) Prinzipielle Unwirksamkeit von Beugesanktionen im Verbandsrecht?	110
(a) Das auf die Verbandssanktionen anwendbare materielle Recht	110

(b) Verbot des Erlasses von Beugesanktionen nach deutschem und Schweizer Recht?	112
(2) Die Gefahr von Beugesanktionen zwischen abschließender Organentscheidung und Gerichtsurteil	113
(3) Mögliche Auswirkungen von Beugesanktionen – Der Fall SV Wilhelmshaven	117
cc) Qualifikation als Aufwendung trotz Möglichkeit der Zahlung unter Vorbehalt der Rückforderung und Streitverkündung?	119
(1) Prozessuale Behandlung zivilrechtlicher Regresskonstellationen	121
(a) Rein nationale Sachverhalte	121
(b) Sachverhalte mit Auslandsbezug	122
(aa) Das für den Prozess zwischen Fußballclub und Zuschauer zuständige Gericht	123
(bb) Das für den Prozess zwischen Fußballclub und Verband zuständige Gericht	124
(c) Zwischenergebnis	130
(2) Auswirkungen von verbandsinterner Gerichtsbarkeit und Schiedsklauseln auf die Streitverkündung	130
(a) Zulässige Rechtswegbeschränkung durch die verbandsinterne und die Schiedsgerichtsbarkeit	131
(b) Erstprozess gegen den Verband, Folgeprozess gegen den Zuschauer	132
(aa) Möglichkeit zur Anrufung der ordentlichen Gerichtsbarkeit vor abschließender Organentscheidung und Schiedsspruch?	132
(bb) Streitverkündung in der „verbandsinternen Gerichtsbarkeit“?	133
(α) Das Verfahren der verbandsinternen „Gerichtsbarkeit“	134
(β) Zulässigkeit der Streitverkündung?	135
(cc) Streitverkündung in der Schiedsgerichtsbarkeit	137
(α) Streitverkündung in der inländischen Schiedsgerichtsbarkeit	137
(β) Streitverkündung in der ausländischen Schiedsgerichtsbarkeit	140
(γ) Streitverkündung im Aufhebungsverfahren gegen den Schiedsspruch vor den ordentlichen Gerichten	141
(c) Erstprozess gegen den Zuschauer, Folgeprozess gegen den Verband	142
(aa) Anerkennung einer Nebeninterventionswirkung durch die Verfahrensvorschriften eines Schiedsgerichts?	142
(bb) Keine Anerkennung der Nebeninterventionswirkung durch die Verfahrensvorschriften des Schiedsgerichts	144

(3) Zwischenergebnis	146
(a) Verbände mit nur „verbandsinterner Gerichtsbarkeit“	146
(b) Verbände mit Schiedsvereinbarung	147
dd) Rechtlosstellung des Zuschauers bei zusätzlichen Schiedsvereinba- rungen?	147
IV. Zwischenergebnis	152
E. Haftungsausfüllende Kausalität	153
I. Naturwissenschaftlicher Ursachenzusammenhang	154
II. Normative Einschränkungen des naturwissenschaftlichen Ursachenzusam- menhangs	156
1. Adäquanz	156
2. Schutzzweck der Norm	158
a) Mittelbarkeit der Schädigung	159
b) Reichweite der verletzten Norm	161
aa) Stellungnahmen in Literatur und Rechtsprechung	161
(1) Argumentation mit der Reichweite der verletzten Norm beim Zuschauerregress	162
(a) Zweck der Verbandsstrafe als alleiniger Maßstab des Schutzzweckzusammenhangs	162
(aa) Den Schutzzweckzusammenhang verneinende Auffas- sung	162
(bb) Den Schutzzweckzusammenhang bejahende Auffassung	164
(b) Zweck der verletzten Vertragspflicht als alleiniger Maßstab des Schutzzweckzusammenhangs	165
(c) Zweck der Verbandsstrafe und der verletzten Vertragspflicht als Maßstab des Schutzzweckzusammenhangs	166
(d) Zweck des Schadensersatzes als Maßstab des Schutz- zweckzusammenhangs	168
(2) Argumentation mit vergleichbaren Regresskonstellationen	170
(a) Abwälzung staatlicher Geldsanktionen bei der Beraterhaf- tung	170
(aa) Die Vergleichbarkeit ablehnende Auffassung	170
(bb) Die Vergleichbarkeit befürwortende Auffassung	171
(b) Abwälzung staatlicher Geldsanktionen bei der Organhaf- tung	172
(aa) Die Vergleichbarkeit ablehnende Auffassung	172
(bb) Die Vergleichbarkeit befürwortende Auffassung	172
(c) Abwälzung privatrechtlicher Vertragsstrafen in der bau- rechtlichen Unternehmerkette	173
(aa) Die Vergleichbarkeit ablehnende Auffassung	173
(bb) Die Vergleichbarkeit befürwortende Auffassung	174

bb) Eigene Stellungnahme	174
(1) Dogmatischer Ausgangspunkt	174
(2) Betrachtung der verletzten Vertragspflicht im Falle des Zuschauerregresses	179
(3) Das Prinzip der Einheit der Rechtsordnung?	181
cc) Zwischenergebnis	183
c) Vorbelastungen des Fußballclubs	184
III. Ergebnis	189
F. Mitverschulden	189
I. Echter Mitverschuldenseinwand	190
1. Meinungsspektrum	190
2. Eigene Stellungnahme	192
II. Normativer Mitverschuldenseinwand	196
G. Korrektur des Ergebnisses aus Wertungsgesichtspunkten: Wirtschaftliche Existenzvernichtung?	197

§ 2

Schadensersatzanspruch aus Delikt	198
A. Anspruch aus § 823 Abs. 1 BGB	199
B. Anspruch aus § 823 Abs. 2 BGB	201
C. Anspruch aus § 826 BGB	203
I. Meinungsspektrum	203
1. Den Anspruch befürwortende Auffassung	203
2. Den Anspruch ablehnende Auffassung	204
II. Eigene Stellungnahme	205

§ 3

Regressprozess bei der Verhängung einer Verbandsstrafe aufgrund mehrerer Zuschauerausschreitungen	207
A. Haftung als Gesamtschuldner	208
B. Haftung nach Verursachungsanteil	210
I. Kollektive Verbandsstrafe	210
II. Gesamtverbandsstrafe	212
1. Meinungsspektrum	212
a) Berechnung anhand des Verhältnisses zwischen der auf den konkreten Schädiger entfallenden Einzelstrafe und der Gesamtverbandsstrafe ...	212
b) Berechnung anhand des Verhältnisses zwischen der auf den konkreten Schädiger entfallenden Einzelstrafe und der Summe aller Einzelstrafen	213

Inhaltsverzeichnis 13

c) Gesamtschuldverhältnis zwischen den Zuschauern mit Deckelung auf die Einzelstrafhöhe im Außenverhältnis und Ausgleich nach dem Anteil der Summe der Einzelstrafen im Innenverhältnis	214
2. Eigene Stellungnahme	214

§ 4

Ergebnis	215
-----------------	-----

Kapitel 3

Das Rechtsverhältnis zwischen Zuschauer und Verband 216

§ 1

Bestehen einer Gesamtschuld: Wirksamkeit der Verbandsstrafe	217
A. Bindung des Fußballclubs an die Strafgewalt des Verbandes	218
B. Verstoß gegen § 138 Abs. 1 BGB	226
I. Meinungsspektrum	227
1. Verbandsstrafe zu Lasten Dritter	227
2. Keine Verbandsstrafe zu Lasten Dritter	228
II. Eigene Stellungnahme	228
C. Verstoß gegen §§ 305 ff. BGB	230
I. Bindung durch Regelanerkennungsvertrag	231
II. Bindung durch unmittelbare Mitgliedschaft	232
III. Ergebnis	232
D. Verstoß gegen § 242 BGB	233
I. Bestimmtheitsprinzip	234
1. Meinungsspektrum	234
a) Kein Verstoß gegen den Bestimmtheitsgrundsatz	234
b) Verstoß gegen den Bestimmtheitsgrundsatz	236
2. Eigene Stellungnahme	236
II. Verschuldensprinzip	238
1. Rechtsdogmatische Thesen	241
a) Meinungsspektrum	241
aa) Ein- oder zwei Verschuldensprinzip(ien)	242
(1) Einspuriger Ansatz	243
(2) Zweispuriger Ansatz	243

bb) Unantastbarkeit des/der Verschuldensprinzip(ien)?	245
(1) Das rechtsstaatliche Verschuldensprinzip	245
(a) Unmöglichkeit der Rechtfertigung einer Durchbrechung des Verschuldensprinzips	245
(b) Möglichkeit der Rechtfertigung einer Durchbrechung des Verschuldensprinzips	246
(2) Das eigenständige zivilrechtliche Verschuldensprinzip	246
b) Eigene Stellungnahme	246
aa) Herleitung des Verschuldenserfordernisses	246
(1) Bindung durch unmittelbare Mitgliedschaft	246
(a) Die Thesen Otto von Gierkes	248
(b) Meinungsspektrum	249
(aa) Korporationsrechtliche Betrachtung	249
(bb) Rechtsgeschäftliche Betrachtung	250
(cc) Qualifikation der Verbandsstrafe als Vertragsstrafe	251
(2) Bindung durch Regelanerkennungsvertrag	253
(3) Zwischenergebnis	254
bb) Unantastbarkeit des/der Verschuldensprinzip(ien)?	254
(1) Bindung durch Regelanerkennungsvertrag	254
(2) Bindung durch unmittelbare Mitgliedschaft	255
2. Rechtfertigung der Durchbrechung der Verschuldensprinzipien	255
a) Bindung durch Regelanerkennungsvertrag	255
b) Bindung durch unmittelbare Mitgliedschaft	261
aa) Meinungsspektrum	261
(1) Einordnung nach dem Zweck der Verbandssanktion	263
(a) Reiner Präventionszweck bei allen Sanktionsarten	263
(b) Präventions- und Repressionszweck bei allen Sanktionsar- ten	264
(c) Differenzierung nach Art der Sanktion: Reiner Präventi- onzweck oder Präventions- und Repressionzweck	265
(2) Einordnung nach der sanktionierenden Stelle	266
(a) Keine Notwendigkeit der Sanktionierung durch den Staat	266
(b) Notwendigkeit der Sanktionierung durch den Staat	266
bb) Eigene Stellungnahme	267
3. Ergebnis	268
III. Geeignetheit und Erforderlichkeit der verschuldensunabhängigen Sanktions- vorschrift	269
1. Meinungsspektrum	270
a) Geeignetheit der verschuldensunabhängigen Sanktionsvorschrift	270
aa) Die Geeignetheit der verschuldensunabhängigen Sanktionsvor- schrift befürwortende Ansicht	270

Inhaltsverzeichnis	15
bb) Die Geeignetheit der verschuldensunabhängigen Sanktionsvorschrift ablehnende Auffassung	271
cc) Differenzierung bei der Geeignetheit der verschuldensunabhängigen Sanktionsvorschrift	272
b) Erforderlichkeit	272
aa) Verschuldenshaftung mit Vollbeweis	272
bb) Verschuldenshaftung mit Verschuldensvermutung	273
cc) Verschuldenshaftung mit Beweis des ersten Anscheins	273
2. Eigene Stellungnahme	274
a) Prüfungsmaßstab	274
b) Geeignetheit des Mittels	274
c) Erforderlichkeit des Mittels	276
E. Verstoß gegen Kartellrecht	277
I. Verstoß gegen Art. 102 Abs. 1 AEUV	277
II. Verstoß gegen § 19 Abs. 1 GWB	277
 § 2 Rechtsfolge der Gesamtschuld	 278
 § 3 Gestaltungsmöglichkeiten	 279
 § 4 Ergebnis	 281
 <i>Kapitel 4</i> Zusammenfassung	 282
 Literaturverzeichnis	 284
 Stichwortverzeichnis	 314